

Einen Monat Praktikum im polnischen Racibórz

Mechatronikerinnen und Mechatronikern sowie IT-System-Elektronikerinnen und -Elektronikern werden im FB 40 an der Heinrich-Büssing-Schule ausgebildet. Regelmäßig findet ein Austausch mit ausländischen Betrieben statt, so dass Schüler/-innen und Auszubildende in englischen oder polnischen Betrieben arbeiten. Im Gegenzug erfolgt dann der Besuch englischer oder polnischer Schüler/-innen und Auszubildender in Braunschweig. Das Ziel ist neben der Vertiefung interkultureller Kompetenzen der Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen, die in der betrieblichen Ausbildung in der Heinrich-Büssing-Schule nicht in der Art vermittelt werden können, nach dem Ausbildungsrahmenplan jedoch erforderlich sind. Der Austausch wird über Förderprojekte der EU in voller Höhe finanziert.

Dieses Jahr fand zum ersten Mal der Austausch der PTB und der Heinrich-Büssing-Schule (HBS) unter dem Namen Erasmus Plus statt. Der Austausch begann mit der Abfahrt am 28. Oktober 2014 um 8:30 Uhr auf dem Lehrerparkplatz der HBS. Nachdem der letzte der 11 Teilnehmer es zum Parkplatz geschafft hatte, konnten wir unsere Koffer und Taschen in die Autos einladen und die lange Fahrt nach Racibórz in Polen antreten.

Nach 8 Stunden im Auto hatten wir unsere Schlafstätte erreicht und konnten unser Lager im Hotel „Iza“ aufschlagen. Das Hotel sollte nun für die nächsten vier Wochen unser Zuhause sein. Nachdem die Zimmeraufteilung klar war, brachten wir die Koffer und Taschen nach oben und ließen den Tag in einem nahe gelegenen Restaurant bei einem gemeinsamen Essen ausklingen.

Zu dem Essen kam später noch Herr Hajdasz dazu, der uns während unseres Aufenthalts in Polen betreute. Mit ihm sollten wir noch eine Menge Ausflüge unternehmen, wie wir später noch erfahren sollten.

Am nächsten Morgen ging auch schon der Arbeitsalltag los. Aus der nahe gelegenen Berufsschule kamen Lehrer, um uns in unsere Betriebe zu bringen. Wir gingen meist zu zweit in die Betriebe. Wir sind zu Rafako (u.a. Hersteller von Boilerinseln) gegangen, wo wir einen Schweißschein gemacht haben. Die anderen waren bei (IT-Service Firma), SGL Carbon (Herstellung von Carbon Dämmplatten für Hochöfen), Armex

(Automatisierungstechnik) und Prevac (Herstellung von Vakuumpumpen). Nach der Arbeit standen wir vor der nächsten Herausforderung: Selbstverpflegung auf Polnisch! Da alle von uns englisch sprechen konnten, fiel uns die Nahrungsbeschaffung recht leicht. Am Wochenende verließen uns dann auch Herr Barton, Herr Müller und Herr Wulke, die uns bis dahin betreut hatten. Ab jetzt waren wir auf uns allein gestellt!



Während unseres Arbeitsalltags in Racibórz lernten wir mit dem WIG-Schweißverfahren unterschiedliche Schweißpositionen kennen. Das Praktikum haben wir am Ende unseres Aufenthaltes mit einer Schweißprüfung im WIG-Schweißverfahren abgeschlossen.

Wie bereits erwähnt unternahmen wir mit Herrn Hajdasz unterschiedliche Ausflüge. Auf unserem Programm standen eine Stadtführung in Racibórz, Sightseeing in der näheren Umgebung, die Besichtigung eines Lehrbergwerkes

und unter anderem der Besuch einer seismischen Station. Am Nationalfeiertag sind wir nach Krakau gefahren und haben dort unter anderem die bekannte Salzmine Wieliczka besichtigt.



Besuch des Salzbergwerk Wieliczka. Dieses ist eines der ältesten und bekanntesten Salzbergwerke der Welt und ist seit 1978 UNESCO-Weltkulturerbe.

In unserer Freizeit hatten wir die Möglichkeit das neu gebaute Schwimmbad zu besuchen. Wir erkundeten die Stadt bei Tag als auch bei Nacht oder vertrieben uns die Zeit auf unseren Zimmern mit Spielen. Einige von uns fuhren für ein Wochenende nach Brünn, um sich dort die Stadt anzuschauen.

Am Abend vor unserer Abreise haben wir in der ZSM eine Präsentation über unseren Austausch gehalten und uns bei unseren Firmen bedankt, die uns aufgenommen hatten. Während der vier Wochen konnten wir viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln, die uns sowohl privat als auch beruflich hilfreich sein werden.

Als letztes können wir nur jedem raten, auch an einem solchen Austausch teilzunehmen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet. Es ist sehr interessant, andere Arbeitsweisen und Kulturen in einem fremden Land kennen zu lernen.

Julian Frisch, IT-Systemelektroniker
Felix Redmann, Mechatroniker
Verbundausbildung der Stadt Braunschweig